

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird kein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Zu 6. w abonirt r. abel der Redaction, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 34.

Dienstag, den 22. März

1870.

## Leonberg. Marktverlegung.

Die Gemeinde Leonberg beabsichtigt, den bisher am Tage vor dem Krämer- und Viehmarkt letzten Mittwoch im Monat Januar jeden Jahres stattgehabten Pferdemarkt auf den zweiten Dienstag im Februar jeden Jahres zu verlegen. Etwaige Einwendungen hiegegen sind innerhalb 30 Tagen hier einzureichen.

Den 19. März 1870.

K. Oberamt.  
Maier.

## Berladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantzsache des Leonhard Burgstahl er von Spöck, Groß-Bad. Amtsgerichts Carlsruhe, gew. Arbeiterpartiesführer bei dem Eisenbahnbau dahier, wird die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 14. Juni,  
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. November 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Calw, 18. März 1870.

K. Oberramtsgericht.  
Hartmeyer.

## Calw. Auction.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Eßig, Tuchmachers Ehefrau, kommt die Fahrniß in deren Wohnung in der Vorstadt, bestehend in: Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, am Donnerstag, den 24. dieß, von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Calw, 21. März 1870.

K. Gerichtsnotariat.

Rever. Stammheim.

## Verkauf

von

64 Haufen Nadelreis

am Mittwoch, den 23. d. M., aus dem Staatswald Dickemer Wald, Abtheilung Reutehau. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr am Dickemer Wegzeiger oben auf der Herrschaftsstäige.

Stammheim, 20. März 1870.

K. Revieramt.

Weinland.

Liebenzell.

## Holz-Verkauf



am Freitag, den 25. März, Nachmittags 3 Uhr:

140 Stück Langholz mit 3372 C. auf hiesiger Marklung an der Finkenstäige



und 70 Stück Langholz mit 554 C. auf Oberlengenhardter Marklung, wozu Liebhaber auf das Rathhaus hier eingeladen werden.

Den 21. März 1870.

Stadtschultheißenamt.  
Kau.

Monatam.

## Holz-Verkauf



Aus dem Gemeindegewald Voile und Nachacker werden am

Freitag, den 25. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rath-

haus

66 Stück Langholz, welches sich zu Floß- oder Bauholz eignet, 4 1/2 Rstr. Nadelholzscheiter und

950 Stück dergleichen Wellen, im öffentlichen Aufstreich um baare Zahlung zum Verkauf gebracht.

Liebhaber ladet ein

Montag, 18. März 1870.

Schultheiß Kentschler.

Rainen.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des verstorb. Jakob Rothacker, Fuhrmanns hier, kommen in dessen Wohnhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am

Freitag, den 25. März,

von Morgens 8 Uhr an,

2 Pferde, 2 Kühe, 4 Heuen, 3 Wagen, zwei spännig.



spännig, und ein Futterwägel, 2 Schletten, Schreinwerk, Faß- und Daudgeschirr, Pferdgeschirr, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrath,

7 Rstr. Holz beim Haus,

circa 10 Rstr. bei Kaugenbrand,

43 Stück Bretter,

50 Stück Habergarben,

8 Simri Roggen und 8 Etr. Heu u. Dohnd,

25 Simri Kartoffeln,

ein in Unterhangstett aufgestellter Bienenstand mit 8 Bienenstöcken und

1 Haushund.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 17. März 1870.

Waisengericht.

Breitenberg.

## Schafweide-Verpachtung.

Am nächsten

Samstag, den 26. März,

Mittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhause dahier die hiesige Schafweide, welche ca. 80 Stück ernährt, vom 1. April bis 1. Oktober d. J. in Pacht gegeben, wozu Pachtliebhaber einladet

Den 19. März 1870.

Gemeinderath.

## Eichenverkauf.

Mittwoch, den 23. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindegewald Hönig

40 Stück Eichen von 30—70' Cubitgehalt,

80 St. dto. Bagnerraitel und

5 St. solche Bauholzstämme

verkauft.

Dfteleheim, 16. März 1870.

Gemeinderath.

Vorstand Stahl.



# Sitzung der Handels- und Gewerbekammer zu Calw

am Mittwoch, den 23. März 1870, Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Gegenstände der Berathung:

Specieller Theil des Jahresberichts pro 1869.

**Holz-Verkauf.**  
 Gechingen.  
 Donnerstag, den 24. März, von Morgens 8 Uhr ab, kommen 6500 C. Lang- und Knochholz vom 80r abwärts zur öffentlichen Stelgerung, wozu einladet Gemeinderath. Nach obigem Verkauf werend 244 Cubikfuß sehr schönes buchenes Stammholz verkauft.



## Privat-Anzeigen.

### Dankagung.

Nach dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes war es bestimmt, unsern l. Vatten, Vater, Bruder und Schwager, Heint. Widmann, Zimmermstr., in der Ferne auf seiner Berufsreise durch einen jähen Tod von unserer Seite zu rufen. Bei diesem für uns so schmerzlichen Fall that sich von allen Seiten die aufrichtigste innigste Theilnahme in wohlthuedendster Weise kund und rängt es uns, all' den l. Freunden für unsern gerühresten Dank hiemit auszusprechen, ebenso auch für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, insbesondere der verehrl. Feuerwehr.

Die Hinterbliebenen.

Mittwoch und Donnerstag, den 30. und 31. März, ist

### frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von E. Horlacher.

### Geld-Gesuch.

Ein pünktlicher Zinszahler sucht bis Georgii 100 fl. aufzunehmen gegen zweifache Versicherung; wer? sagt die Exped. d. Bl.

### Eine tüchtige Magd

wird in eine Wirthschaft gesucht; auch findet ebendasselbst ein

### Lehrbursche

von 17-18 Jahren in die Stelle. Der Eintritt sollte bei Seiden an Ostern stattfinden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Schmieh.

### Wagnerholz.

Unterzeichneter verkauft 3 buchenen Klöße mit 46 C.

Altschultheiß Rentschler.

### Ein jüngeres kräftiges Dienstmädchen,

welches nähen, sowie die sonstigen Haushaltungs- auch Oekonomiegeschäfte versehen kann, findet bei einer kleinen Familie gegen entsprechenden Lohn sogleich oder auf Georgii eine gute Stelle; bei wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

### Kartoffeln,

das Simri zu 32 kr., verkauft Seifensieder Costenbader.

### Dienst-Antrag.

Es werden 2 Mädchen, die in der Haushaltung erfahren sind, bis Georgii gesucht gegen guten Lohn; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Einen Morgen

### Acker

am untern grünen Weg verkauft Wagner Kömpf.



### Verloren!

ging eine Stahlbrille in schwarzem Futteral, auf welchem mit goldenen Buchstaben „Opticus Trostel“ oder nur „Trostel“ gestanden; der redliche Finder möge sie gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abgeben.

### Alleiniges Depot

für Calw und Umgegend!  
 Gebr. Ledet's Erdnussölseife à Paket 11 und 36 kr.  
 Dr. Béringuier's Kräuterwurzelöl zur Stärkung und Belebung des Haarwuchses à Fl. 27 kr.  
 Prof. Dr. Alber's Rhein. Brust-Caramellen à 18 kr.  
 Dr. Béringuier's aromatischer Krönengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne, à 45 und 27 kr.  
 bei W. Enslin.

### Ein Allmandstückchen

bei der Schaffscheuer hat aus Auftrag zu verpachten

Kostenbader, Seifensieder.



### Verloren!

ging am Sonntag Abend ein rothes Zuchtenleder-Stuhl, von Lantheim bis Calw durch den Tunnel, der redliche Finder wird gebeten, solches gegen sehr gute Belohnung abzugeben bei Bäcker Paier, Ledergasse.

### Gartensamen

von bester Qualität empfiehlt Schuster im Biergäßle.

## Bürger-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche sich bei der Circulation der angeschafften Zeitschriften noch betheiligen wollen, bitten wir, dieß binnen dieser Woche dem Schriftführer des Vereins, Herrn Christoph Widmann, anzuzeigen. Calw, 21. März 1870.

Der Ausschuß.

Auf bevorstehendes Frühjahr empfehle ich mein gut fortirtes Lager in

### Tuch und Buckskin,

namentlich habe ich für Confirmanden sehr billiges schwarzes Tuch, Satin und Tricot, auch Feuerwehrtuch.

G. S. Müller im Trauben.

Um damit aufzuräumen verkaufe ich eine Parthie halb-leinene Bettzenglen, Prima à 18 kr. per Elle.

Traugott Schweizer.

### Die Musterkarte

des Herrn J. Kaufholz in Stuttgart ist, mit den neuesten Damenstoffen für Frühjahr und Sommer ausgestattet, soeben bei mir angekommen und empfehle ich solche zu gefälliger häufiger Benützung.

E. W. Heiler.

### Für Confirmanden

empfehle ich schwarze Thybets und Orleans, schwarzseidene Halstücher, seidene Cravattchen, Foulards, weiße leinene und farbige Taschentücher aller Art zu sehr billigen Preisen.

Traugott Schweizer.

### Roman-Cement

### Portland-Cement

### Gebr. Leube in Ulm.

Diese beiden Fabrikate sind wieder in guter und frischer Waare eingetroffen und es werden große und kleine Quantitäten zu billigen gestellten Preisen abgegeben.

Ernst Schall.

Teinach.

### Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt das in Nr. 25 u. 26 d. Bl. näher beschriebene früher Großmann'sche Anwesen am

Freitag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 19. März 1870.

Johannes Weber.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Wagner Kömpf.





# Frühjahrs-Damen-Jacken und Paletots

in schwarz und farbig,

## Regenmäntel,

## fertige Unterröcke und Schürzen

sind in neuer und reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Ansicht.

Carl Ziegler, Teinacherstraße.

Auswahlsendungen von Umwürfen, Sammt-Paletots und dergleichen werden gerne und in kürzester Zeit besorgt.

### Theater in Calw.

In der Ennahalle

Mittwoch, den 23. März:

Deborah,

oder:

Christ und Jüdin.

Volks-Schauspiel in 4 Acten, von Doctor Rosenthal.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein F. Frick, Director.

### Amerikanische Coupons

pro 1. Mai

werden eingelöst von

Emil Georgii.

Aufträge auf **Steinkohlen** in allen Sorten, sowohl in Saarst. und Grubenkohlen, als in Ruhrkohlen für Schmiede und Schlosser, werden von mir prompt und zu billigsten Preisen ausgeführt. E. W. Heiler.

### Empfehlung.

Zu Confirmationsgeschenken empfiehlt eine schöne Auswahl Damen-, Kinder- und Geldtäschchen Frau Kohler im Zwinger.

Eine große eiserne

### Geld-Kasse

mit commodoförmigem hölzernem Gehäuse verkauft wegen Anschaffung eines Kassenschranks billig

Heinr. Hutten.

Calw.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am Donnerstag, den 24. d. M., Abends 7 Uhr, wird der Pomologe **Boßeler** aus Stuttgart im Gasthof zum **Wadischen Hof** dahier, und am darauffolgenden Tage, als am Feiertage **Maria Verkündigung**, in **Stammbheim** in einem noch zu bestimmenden Locale Vorträge über Obstbaumzucht halten. Mit dem letzteren wird er auch praktische Demonstrationen verbinden. Hiezu wird Jedermann, der für die Obstbaumzucht Interesse hat, freundlich eingeladen. Insbesondere ist zu wünschen, daß die Gemeindebaumwärter sich zahlreich einfinden.

Den 17. März 1870.

Beisitzender:

Thym.

Secretär

E. Horlacher.

### Theater

Ein Recensent, zumal ein Theaterkritiker, hat nicht eben das angenehmste Amt. Wie häufig verlegt er, da die eigenste Lebensessenz des Künstlers der Beifall des Publikums ist, schon durch das rückhaltlose Aussprechen seines, freilich immer nur subjectiv wahren, Urtheils gerade bei Denjenigen, welchen er durch freimüthige Aeußerung

### Bleiche-Empfehlung.

Auf die alte rühmlich bekannte **Lug'sche Kunst- und Naturbleiche** in Weilderstadt übernehme ich auch heuer wieder **Bleichwaaren** zur Beförderung. Insbesondere werden auf dieser Anstalt auch **leinen<sup>e</sup> Garne zu Lederleine und Bettzeug** u. u. schönstens und billig gebleicht. Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Calw, 20. März 1870.

Chr. Nagel, Badgasse.

Stammheim.

### Zur Eröffnung meiner Schildwirthschaft

lade ich alle meine werthen Freunde und Bekannte auf nächsten **Freitag, den 25. d. M.,**



zu einer

### Meselsuppe

und reinen Getränken höflich ein.

J. Schmidt zur Krone.

### Ein Schneidergeselle

kann sogleich bei mir eintreten.

Auch nehme ich einen jungen Menschen unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre auf. Chr. Widmann, Schneider.

### Amme-Gesuch.

Eine gesunde kräftige **Amme** wird gesucht von Louise Linkenheil, Hebamme.

Schmieß.

### 600—700 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern Mich. Reutschler.

Berneck,

O. Nagold.

### Hopfen-, Kartoffel- und Früchte-verkauf.

Auf hiesigem Hofgut werden **Freitag, den 25. März,** Nachmittags 1 Uhr,

dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt:

7 3/4 Ctr. sehr schöner 1869er und

11 Ctr. ditto 1867er Hopfen,

250 Eri. meist Zwiebel-Kartoffeln,

120 Eri. Winterroggen und

170 Eri. theils Früh-, theils Späthaber,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

seiner Meinung einen Dienst zu thun glaubte. — In dieser Verlegenheit befinden wir uns diesmal. Noch unter dem frischen Eindruck, den wir Freitag, den 18. d., von der „Perle von Savoyen“ und Sonntag, den 20. d. von „Faust's Zauberkäppchen“ mit, nach Hause genommen haben, würden wir uns selbst den Genuß verderben, wenn wir durch nergelnde Ausstellungen das Gesamtbild, wie es beide Male sich so harmonisch vor unsern Augen entfaltet hat, entstellen wollten. Absichtlich verzichten wir für heute darauf, einzelne Rollen als besonders gelungen hervorzuheben, um keinen der Darsteller zu der falschen Meinung zu verführen, als wollten wir ihn geflissentlich zurücksetzen. Die Thränen der Rührung bei einem Theil der Zuschauer am Freitag, die Achthränen am Sonntag sind ein werthvolleres Zeugniß für die Künstler als das des, wenn auch noch so warmblütigen Recensenten. — Umso mehr ist es unsere Pflicht, es öffentlich zu rügen, daß ein Theil des Publikums, und darunter vollends Leute, welche zu den gesitteten gehören, den Unfug nicht unterlassen können, durch unsinniges Poltern und Stampfen ein früheres Aufziehen des Vorhanges zu erzwingen. Hoffentlich genügt diese öffentliche Mahnung, um den Uebelstand inskünftige abgestellt zu sehen. — Dazu dürfte wesentlich der Umstand beitragen, daß fortan jedesamtl präcis 8 Uhr die Ausführung beginnt. — Endlich müssen wir das Publikum im Interesse

Berein.  
welche sich bei der  
Zeitschriften noch  
ir, dieß binnen die-  
hrer des Vereins,  
n n, anzuzeigen.  
Der Ausschuß.  
ihjahr empfehle ich  
uckßkin,  
firmanden sehr bil-  
und Tricot, auch  
er im Trauben.  
uräumen  
arthe halb-  
Prima à 18 fr.  
ch weizer.  
rfarte  
in Stuttgart  
offen für Früh-  
et, soeben bei mir  
ch solche zu ge-  
W. Heiler.  
anden  
d Orleans,  
tächer, sei-  
Foulards,  
arbige Ta-  
sehr billigen  
ch weizer.  
ement  
ment  
Ulm.  
wieder in gu-  
ngetroffen und  
Quantitäten zu  
geben.  
Schall.  
auf.  
Nr. 25 u. 26  
Großmann'sche  
M.,  
r,  
n öffentlichen  
es Weber.  
such.  
en nimmt in  
Römpf.





Der Künstler bitten, das Haus in Theater zu unterst... Soeben erfahren wir noch, daß nächsten Mittwoch das ausgezeichnete Volks-Schauspiel „Deborah“ in Aussicht genommen ist.

Ueber das metrische Maß- und Gewichtssystem.

So entstanden denn: theils durch Theilung, theils durch Vielfachung mit der Zahl 10 (durch „decimale Theilung und Vielfachung“) folgende Maße:

I. Längenmaße:

Ihre Einheit bildet: das Meter (auch der Stab), bezeichnet mit m = 3 1/2 württemb. Fuß (= 3,49').

Ihre Theilungsmaße sind: Das Dezimeter, bezeichnet mit dm = 1/10 Meter. Das Centimeter (oder auch der Neuzoll) bezeichnet mit cm, = (1/10 dm =) 1/100 Meter.

Das Millimeter (oder der Strich), bez. mit mm = (1/10 cm = 1/100 dm =) 1/1000 Meter.)

Ihre Vielfachungsmaße sind: Das Dekameter (die Kette), bez. mit Dm = 10 Meter. Das Hektometer, bez. mit Hm, = (10 Dm =) 100 Meter. Das Kilometer, bez. mit Km, = (10 Hm = 100 Dm =) 1000 Meter.

Die Reihenfolge der Längenmaße von oben nach unten ist demnach folgende:

Table with 7 columns: Km, Hm, Dm, m, dm, cm, mm. Row 1: 1 = 10 = 100 = 1000 = 10,000 = 100,000 = 1,000,000. Row 2: 1 = 10 = 100 = 1000 = 10,000 = 100,000. Row 3: 1 = 10 = 100 = 1000 = 10,000. Row 4: 1 = 10 = 100 = 1,000. Row 5: 1 = 10 = 100.

Die Verhältniszahlen der metrischen Längenmaße zu den unsrigen und umgekehrt sind die:

- 1 Meter (m) = 3 1/2 württemb. Fuß,
1 Dezimeter (dm) = 3 1/2 Zoll,
1 Centimeter (cm) = 3 1/2 Linien,
1 Dekameter (Dm) = 35 Fuß,
1 Hektometer (Hm) = 350 Fuß,
1 Kilometer (Km) = 3500 Fuß.

1 württemb. Fuß = 286/1000 Meter, demnach etwa 7' = 2 Meter.

Ellenmaße:

1 Elle = (2 1/4 / 1000 württemb. Fuß =) 6 1/4 / 1000 Meter. 1 Meter = 1628 / 1000 Ellen.

Näherungswerte im Ellenmaß: 3 Ellen = 2 Meter (Differenz 2,3 cm). 5 " = 3 " (Differenz 1,5 cm), genauer 13 " = 8 " (Differenz nur 0,6 mm).

Aus dem neuen Längenmaß ergibt sich

II. Das Flächenmaß

oder — weil alle Flächen mit Quadraten gemessen werden, das Quadratmaß — von selbst. Wie bei den Längenmaßen das Meter, so ist bei den Flächen das Quadratmeter die Einheit, von welcher aus man durch (decimale) Theilung die Unterabtheilungen, durch (decimale) Vielfachung die Oberabtheilungen erhält. Da aber jede Fläche nach Länge und Breite ausgedehnt ist, und ihr Inhalt also nach diesen zwei Richtungen bemessen werden muß, so kann jede Einheit nicht 10, sondern muß 10mal 10 oder 100 Theile der nächst niederen wie nächst höheren Einheit haben. Ein Quadratmeter (bezeichnet mit □m) hat daher 100 Quadratdezimeter; 1 solches (bez. mit □dm) hat 100 Quadratcentimeter, und dieses (bez. mit □cm) hat 100 Quadratmillimeter (bez. mit □mm). Ebenso geben 100 □m 1 Quadratdekameter (□Dm), das man gewöhnlich Ar nennt (ohne Zweifel vom lateinischen area = Fläche). 100 Ar geben ein Quadratkilometer (bez. mit □Km) oder 1 Hektar.

Die Verhältniszahlen des neuen und bisher bestandenen Flächenmaßes gestalten sich in ungefährender Angabe so:

- 1 Quadratmeter (□m) = 12 1/3 □Fuß,
1 Ar (□Dm) = 1218 □Fuß = 12 1/5 □Rthn.

- 1 Hektar (□Dm) = 12 1/3 □Rthn. = 3 1/6 Morg.
1 Hektar (□Km) = 317 1/4 Morg.
1 Quadratfuß = 2/25 Quadratm.,
1 Quadratruth = 8 1/5 Quadratm.,
1 Morgen = 3151 Quadratm., 31 1/2 Ar.

Zum neuen Körpermaß übergehend bemerken wir, daß wir das Getreidemaß außer Spiel lassen werden. In Frankreich zwar werden die Körnerfrüchte in Hohmaßen verkauft, bei uns aber gewöhnlich nach dem Gewicht, wie's denn auch wohl, zumal Gründe genug dafür sprechen, bei uns bleiben wird. (Fortf. folgt.)

Stuttgart, 17. März. (20. Sitzung der Kammer der Abg.) Am Ministertische: v. Mittnacht. Eingelaufen: Eingaben gegen das Waibeab- lösungsgesetz. Fürst stellt den Antrag auf eine Bitte an die Regierung: dieselbe möge noch auf diesem Landtage, unter Anerkennung des Prinzips der Bankfreiheit, einen Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung einer Notenbank, einbringen. Graf bringt den verspäteten Druck der Kammerprotokolle zur Sprache; heute sei noch nicht einmal das erste Protokoll der laufenden Session ausgegeben. Präsident v. Gehler: Das rühre von dem verspäteten Einlauf der Reklamationen der Mitglieder her. Gehler: und daran sei wieder der mangelhaft eingerichtete stenographische Dienst schuldig. — Der Gesetzentwurf, betr. die Einführung von metrischen Maß und Gewicht, wird, nach der von Ammermüller vorgetragener Zusammenstellung der Beschlüsse, einstimmig (mit 83 Stimmen) angenommen. — Die Wahl der Finanzkommission wird vorgenommen und ergibt folgenden Resultat: Hr. v. Hoyer 77, Cavallo 76, Mohl 64, Egelhof 64, v. Wieth 54, Schneider 48, Schwandner 48, Reibel 46, Döfner 45, Ammermüller 43, v. Dettinger 44, Hörner 44, Balthar 43, Föder und Richhammer je 41 Stimmen (das Loos entscheidet für Richhammer). Während des Wahlaktes haben sich die Gallerien mit einem sehr zahlreichen Publikum gefüllt; auf der Diplomaten-Gallerie sind der kgl. preussische Gesandte, viele Offiziere, Mitglieder der Kammer der Standesherren, Beamte etc. bemerkt: es handelt sich um den Antrag von Schott und Genossen, betr. die Militärfrage. Der Antrag wird von Probst ganz kurz verhandelt; bezüglich der Behandlung gelangt er zu dem Antrage, den Gegenstand in der Kammer ohne Kommissionsantrag zu behandeln, sobald der Entwurf des Finanzetats sich gedruckt in den Händen der Mitglieder befindet. v. Sid erklärt eine solche Behandlung des Gegenstandes für ungewöhnlich und für verfassungswidrig zugleich; er femmen so wichtige finanzielle, staatsrechtliche und technische Fragen zugleich in Betracht, daß die Frage mit ohne Kommissionsbericht entschieden werden sollte, er stelle den Antrag, den Gegenstand an die Finanzkommission zu verweisen. Probst ist ebenfalls damit einverstanden. Sid bedauert, daß man nicht habe wissen können, welche Stellung die Regierung zu der seit Monaten im Lande betriebenen Agitation gegen das Kriegsdienstgesetz einnehme. Minister v. Mittnacht, von seinem Platte als Abgeordneter aus: in dieser Richtung habe er nur zu bemerken, daß die Regierung, welche gewußt, daß die Stände zusammentreten, es für angemessener halten mußte den Ständen gegenüber sich auszusprechen und nicht jener Agitation gegenüber. (Viele Stimmen: ganz richtig!) Schmid empfiehlt der tiefgehenden Agitation gegenüber eine möglichst gründliche Behandlung des Gegenstandes. Römer: in anderen Fällen, z. B. 1848 und 1849, habe die Regierung recht wohl zu sprechen gewußt; diesmal haben die Schultzeisen gar nicht wissen können, woran sie seien. Deterlen: Nachdem Freiheit des Vereins- und des Versammlungsrechts gewährt worden, habe die Regierung nicht anders handeln können, als wie sie gehandelt. v. Mittnacht: Wie sich denn Römer ein Einsehen der Regierung gedacht hätte? Hätten die Minister etwa auf den Volksversammlungen erscheinen sollen, auf denen der Abgeordnete Mayer erschienen, der Abg. Römer aber nicht erschienen? Oder hätte man ein Attentat auf das Vereins- und Versammlungsrecht gewünscht? Oder hätte man durch Beilagen in öffentlichen Blättern Behauptungen verstreuen sollen, deren Fruchtlosigkeit der Hr. Abg. Römer zuangeben geneigt sein wird? Römer: Eine Proklamation an das Volk wäre das rechte Mittel gegen eine Agitation gewesen, durch welche Württemberg in seinen Grundfesten erschüttert worden; der Allianzvertrag würde gebrochen. Wenn die Agitation den Erfolg habe, den ihre Urheber erwarten, so führe das hinaus über den Standpunkt, den er und seine Freunde einnehmen, — es führe hinaus über den Eintritt in den norddeutschen Bund, — es führe zum Einheitsstaat. Probst und Deter: Durch ihre Nichttheilnahme habe die Regierung nur constitutionell gehandelt. — Min. v. Hofenbüler: Wenn es möglich gewesen wäre, anzunehmen, daß irgend Jemand im Lande die k. Staatsregierung für einverstanden halten sollte, mit den Tendenzen der Agitation, dann glaube ich, wäre es Aufgabe der Regierung gewesen, ihre Ansicht auszusprechen. Allein die Regierung hat, wie Sie wissen, das Kriegsdienstgesetz vom Jahre 1868 mit der allgeringsten Energie durchzusetzen gesucht. Die Regierung hat demgemäß auch die neue Organisation des Heeres durchgeführt. Es war im Lande überall bekannt, daß die Regierung, den Grundätzen des Kriegsdienstgesetzes entsprechend, einen neuen Etat einbringen werde. Wie konnte unter diesen Umständen irgend Jemand der Ansicht sein, der Regierung sei eine Agitation, wie die der Volkspartei, willkommen! Eine solche Ansicht konnte vernünftiger Weise nicht aufkommen! Für mich steht der Grundsatz fest, daß die konservative Partei sich auf eigenen Füßen bewegen soll und nicht unter den Impulsen der Regierung. Es muß jene Partei den Rath ihrer Ueberzeugung haben, auch dann, wenn sie von der Regierung nicht unterstützt wird. Die Regierung glaubt in eine Agitation nur dann eintreten zu sollen, wenn alle Mittel der Ueberzeugung in diesem Hause erschöpft sind, — wenn in der Theilnahme der Regierung an der Agitation eine Art Berufung an das Volk liegt. Mayer von Besigheim stellt den Antrag: den Gegenstand an eine zu wählende Militärkommission zu verweisen, von der eine eingehendere Verurtheilung zu erwarten sei, als von der Finanzkommission. Der Antrag wird abgelehnt mit 48 gegen 38 Stimmen und es wird der Gegenstand an die Finanzkommission verwiesen. Es wird übergegangen zur Berathung des Genossenschaftsgesetzes.